



Auszug aus dem substanziellen Protokoll 152. Ratssitzung vom 3. September 2025

5014. 2024/398

Interpellation von Beat Oberholzer (GLP), Nicolas Cavalli (GLP) und Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP) vom 28.08.2024:
Energieverbund CoolCity und Energiezentrale im ehemaligen Unterwerk Selnau, Hintergründe zum Einbau einer zusätzlichen Mittelspannungs-Verteilstation, angepasste Bewertungstabelle der Standort-Varianten unter Berücksichtigung der Kostensteigerung, Aufteilung des Rahmenkredits auf die Energieverbünde und Planung eines neuen Rahmenkredits sowie weitere Energiezentralen im Energieverbund zur Sicherung von Räumlichkeiten im ehemaligen Unterwerk Selnau

Der Stadtrat beantwortet die Interpellation (STRB 446 vom 26. Februar 2025).

Beat Oberholzer (GLP) nimmt Stellung: *Ich möchte die wichtigsten Eckpunkte der Geschichte des Energieverbunds CoolCity und des Standortkraftwerks Selnau aufzählen. Im August 2022 haben wir den Rahmenkredit über 573 Millionen Franken zum Ausbau der thermischen Netze bewilligt. Der teuerste Energieverbund CoolCity mit 263 Millionen Franken liegt in der Altstadt. In der Projektierungsweisung war von einem Energienetz mit mehreren dezentralen Energiezentralen die Rede. Im November 2022 haben die Stimmberechtigten dem Rahmenkredit zugestimmt. Ein paar Tage vor der Abstimmung wurde bekannt, dass es nicht mehrere Standorte mit Energiezentralen geben wird, sondern genau einen Standort, das Kultur- und Co-Working-Lokalkraftwerk Selnau. Alle bedauerten, dass das Haus der Öffentlichkeit entzogen werden muss, um die Energiezentrale einzubauen. Auch der Stadtrat sagte, er hätte gerne eine andere Lösung gefunden. Der Entscheid hat zu grossen Diskussionen geführt, weil damit der Standort in der Ecke zwischen Sihl und doppelspurig befahrener Selnaustrasse zu einem unbelebten Unort wird. Die offizielle Begründung lautete, dass dezentrale Standorte teurer würden und dass es im Kraftwerk Selnau keinen Platz gäbe, um nur einen Teil davon für die Energiezentralen zu nutzen. Rechtlich war das durch den Rahmenkredit abgesichert, dem das Volk zugestimmt hatte. Einen Energieverbund zu realisieren, ist keine einfache Sache. Die Planer des Elektrizitätswerks (ewz) haben gut daran getan, das Kraftwerk Selnau in die Ideenfindung einzubinden. Durch das Konstrukt der Rahmenkredite wurde die politische Diskussion allerdings unterbunden. Eine Interessensgemeinschaft (IG) Selnau wurde gegründet, die im Rahmen einer Studie alternative Standorte suchte und fand. Möglicherweise wären diese alternativen Standorte wirklich ein bisschen nachteilig. Die Parteien und der Gemeinderat hätten solche technischen Entscheidungen vielleicht abgenickt. Aber der Gemeinderat kann den Objektkredit nicht einmal abnicken, was zu*



2 / 2

schwierigen Diskussionen führte. Der Auslöser dieser Interpellation war, dass der Stadtrat die Umsetzung der CoolCity im Objektkredit beschloss und dort noch weitere Sachen hineinpackte. So stiegen die Ausgaben von 263 Millionen Franken auf 312 Millionen Franken. Platz gab es im Kraftwerk Selnau doch noch, weshalb dort eine Mittelspannungsverteilstation eingeplant wurde. Auch die Planung von Mittelspannungsverteilstationen ist sicher eine komplexe Angelegenheit. Dennoch ist es stossend, dass plötzlich doch mehr Platz zur Verfügung steht. Wir hatten gefragt, ob nur ein Teil des Kraftwerks gebraucht würde und ein Teil der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden könnte, was verneint wurde. Neuer Platz war plötzlich verfügbar, weil die Denkmalpflege auf den Erhalt der Kommandobrücke und des Hallenkrans verzichtete. Es hätte schon früher antizipiert werden können, dass der Denkmalschutz in einem Gebäude, zu dem die Öffentlichkeit keinen Zutritt hat, nicht so wichtig ist. Ein Teil der Kostensteigerung rührt von der erhöhten Dekarbonisierung von 80 auf 100 Prozent her. Diese tragen wir voll mit. Mit der Interpellation können wir all dies nicht mehr umkehren, aber solche Vorhaben würden sicher mitgetragen, wenn der Gemeinderat miteinbezogen würde. Bei einem Rahmenkredit von 573 Millionen Franken ist dies nicht möglich.

Das Geschäft ist erledigt.

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat